

Mozartkugeln allein genügen nicht!

Messeherbst in Wien

Im heurigen Herbst wurde die Personal- und Seminarszene gleich mit drei Messen beglückt. Ob es wirklich ein „Beglücken“ war und wer dabei wirklich Erfolg hatte beschreibt **Christine Wirl**.

Mitte Oktober 2003 begann der „Messe-Zirkus“ mit der RTK Börse in der Hofburg. (Veranstalterangabe: 800 Besucher). Mittlerweile liegt ein neues Konzept vor: Aus der RTK-Börse soll nächstes Jahr die Kongress-Leitmesse „ACCESS 2004“ werden. Das ist eine Kooperation von fünf österreichischen Partnern, nämlich ABCN/ÖW, ACB, Austrian, RTK, VCB. Mit einem gebündelten Angebot, das alle Segmente im Kongress-, Tagungs- und Incentive-Tourismus abdecken will, sollen Geschäftschancen verstärkt und eine direkte Verkaufsplattform geschaffen werden.

Diese Messe will sich als Plattform für Kommunikation und Wissenstransfer positionieren. Erhofft werden rund 1000 österreichische und 300 internationale Fachbesucher. Standort wird voraussichtlich wieder die Hofburg sein. Ob hier nicht alter Wein in neuen Schläuchen angeboten wird? Dass die RTK ein neues Gewand braucht, um zu überleben, ist eine Tatsache. Meinte doch Mag. Nikolaus Futter, Compass Verlag: „Irgendwie

ist die RTK-Börse gänzlich an uns vorbeigegangen. Ich habe nur die SETA wahrgenommen. Grundsätzlich ist Konkurrenz gut, ich glaube aber es hätten alle Beteiligten mehr davon, wenn das abgestimmter erfolgen würde. So laufen sie Gefahr, sowohl ihre Kunden/Partner (Hotels) als auch die Zielgruppe zu verprellen.“ Apropos SETA: Diese Messe fand eine Woche später in der Pyramide Vösendorf statt. Zielpublikum: Seminarhotelbucher. Aussteller: Seminarhotels und Trainer. (Besucherzahl lt. Veranstalterangabe: 890.) Wobei ich allerdings an den Jubelmeldungen betreffend diverse Besucherzahlen auf beiden Messen meine Zweifel habe. Aber wahrscheinlich war ich immer gerade im „Besucherloch“ vor Ort.

Veranstalter der SETA war das Wirtschaftsblatt, das trotz hoher Auflage und großer Reichweite die Besucher nicht in Scharen hinbringen konnte. Die Organisation durch Gerhard Schlögl war gut, die Location hervorragend, die Besucherzahl verbesserungswürdig.

Eine wesentliche Frage

Was zu der wesentlichen Frage führt: Wen interessiert heute noch, in Zeiten von Internet und immenser Zeitknappheit, eine Hotelmesse? Wie sagte es die Mitarbeiterin eines großen Möbelkonzerns so treffend, warum sie weder auf der RTK noch auf der SETA war: „Im Internet und in den diversen Katalogen sehen wir genug Angebote, mehr erfahren wir auf der Messe auch nicht. Und nur um ein paar Mozartkugeln zu bekommen opfere ich meine Zeit nicht!“ Ehrliches und eindeutiges Resümee zum Thema Seminarhotel-Messe:

Diese Art der Veranstaltung ist out! „Es muss mir auf einer Messe etwas so Interessantes geboten werden anhand von Gesprächen oder Präsentationen vor Ort, das ich eben anders nicht erfahren kann“, sagte der Personalentwickler eines Lebensmittelkonzerns. Mögliche Lösung: Eine Verbindung von Seminarhotelmesse und „Personal Austria“, einschlägige Gespräche werden bereits geführt.

Personal Austria

Die „Personal Austria“, die Mitte November im ACV stattfand, konnte von diesem „Messe-ist-schon-langweilig-Trend“ nichts bemerken. Die Ausstellerzahl kletterte von 82 im Vorjahr auf 170, die Besucherzahl von knapp 1900 bei der Erstveranstaltung auf 2820 (Ausstellerangaben)! Die „Personal Austria“ gab Personalleitern, Personalentwicklern, Personalrecruitern, Lohn- und Gehaltsverrechnern sowie Geschäftsführern konkrete Tipps, Lösungen und Produkte an die Hand. (Infos, die nicht so einfach bis gar nicht im Internet zu haben sind!). Daher der nahe liegende Gedanke: die Seminarhotel-Messe mit der „Personal Austria“ zu verbinden! Alexander Petsch, Geschäftsführer von Spring Messemangement ist nicht abgeneigt: „Dieser Gedanke ist gut, allerdings sollte das Angebot der Hotels nicht größer sein als die einzelnen Teile der ‚Personal Austria‘ wie Training, Weiterbildung, Personalsoftware etc., um ein ausgewogenes Messekonzept zu gewährleisten. Es sollten daher max. 30-35 Hotels mit einem klaren Fokus über ihr Seminar- und Tagungsangebot informieren. Dies wird besonders die Weiterbildungsbeauftragten sowie Trainer und Seminaranbieter interessieren.“ **T**